Haarscharf neben der Zivilisation

Autor(en): **Guggisberg, Martin**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **85 (2007)**

Heft 12

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-726176

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

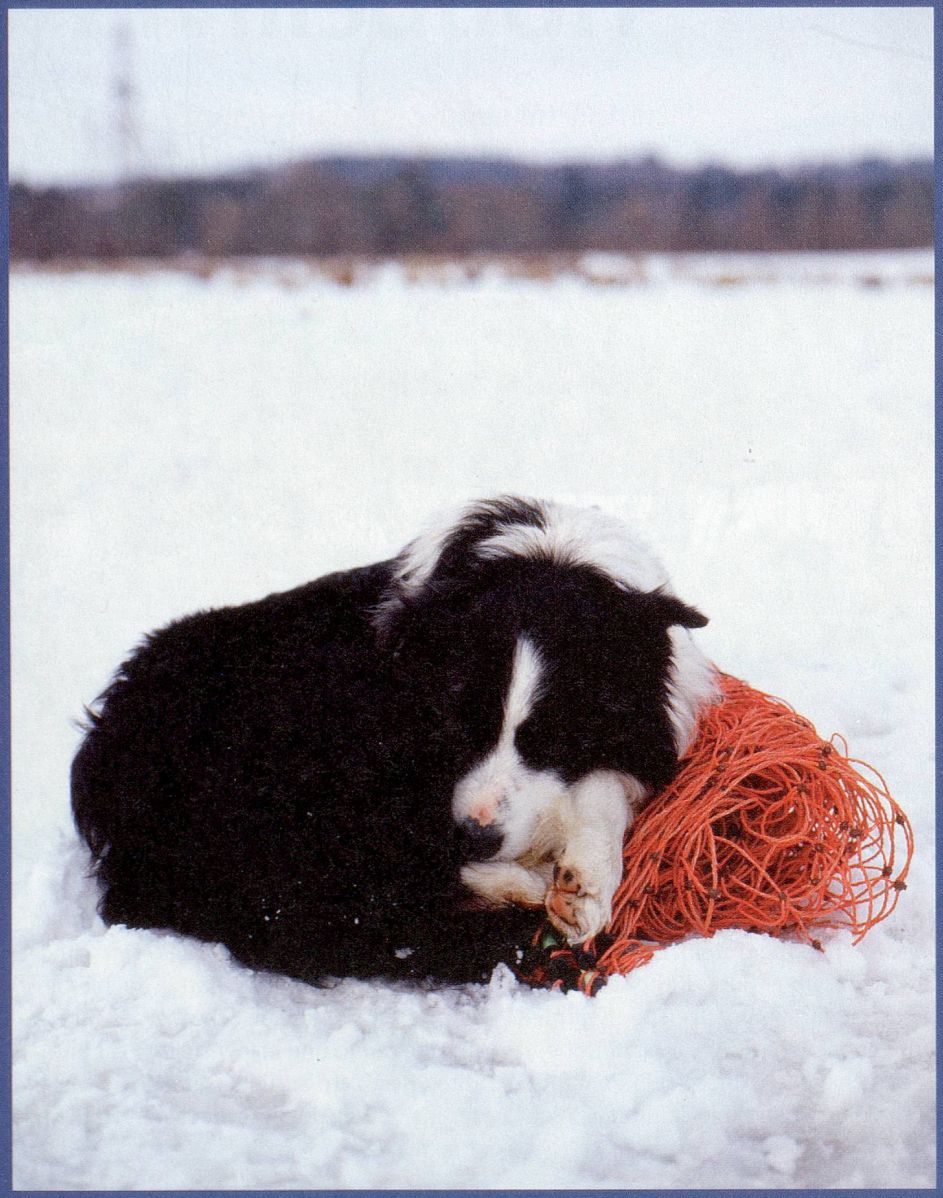
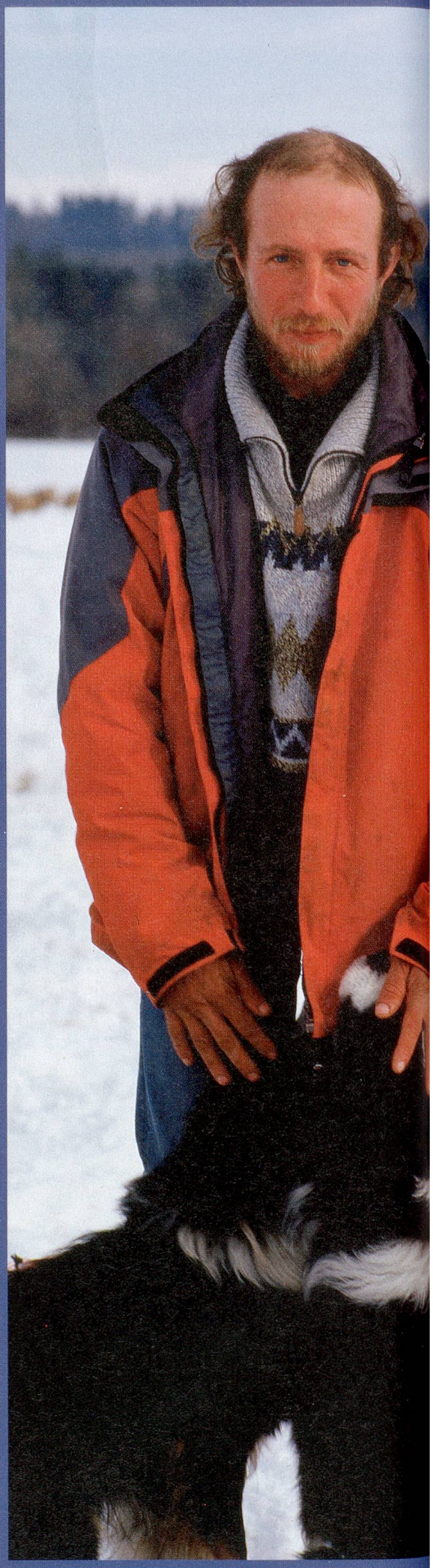
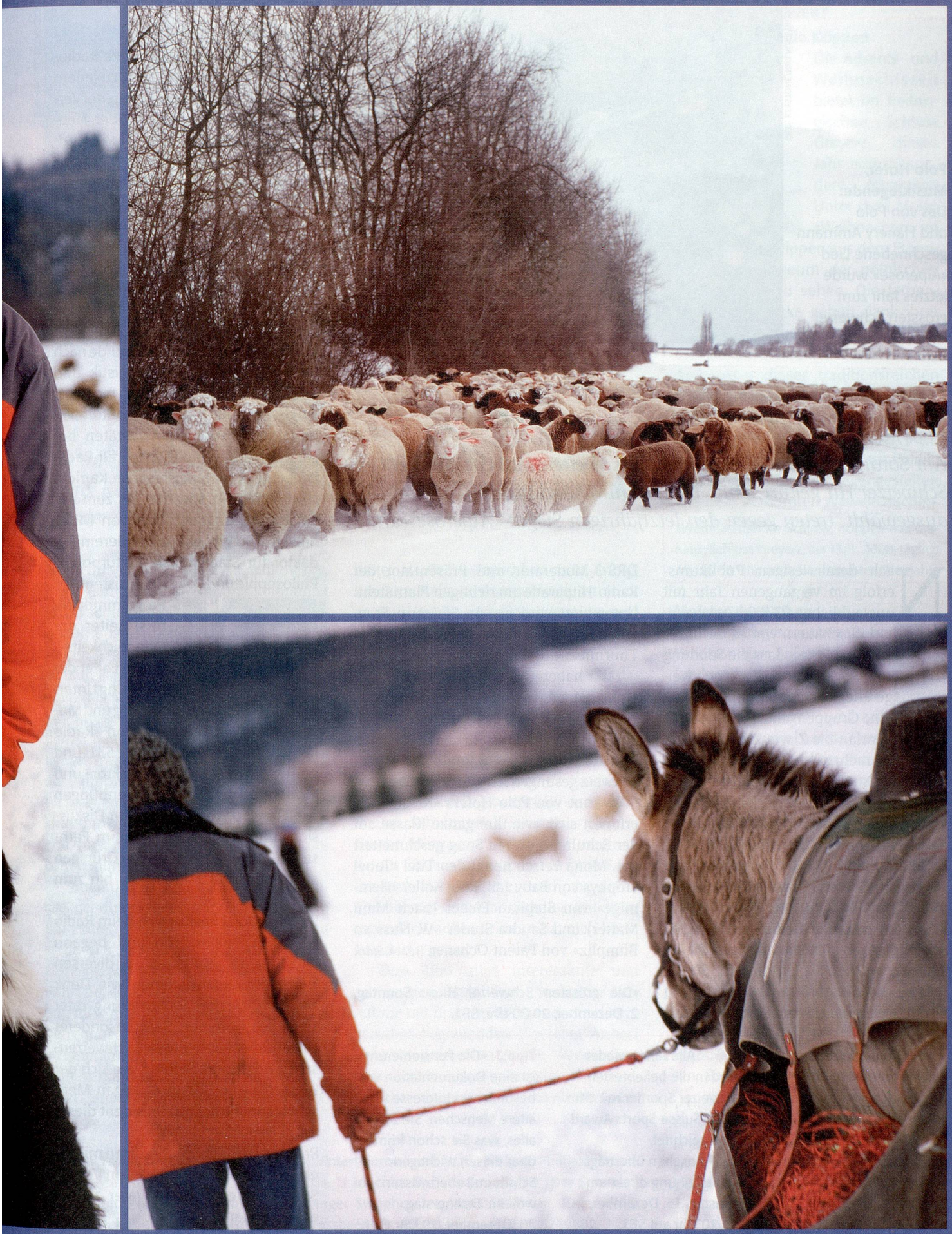
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Haarscharf neben der Zivilisation

Schafe finden auch im Schnee ihr Futter. Im winterlichen Berner Mittelland wandern sie von Weideplatz zu Weideplatz. Betreut werden sie vom jungen Italiener Francesco Pedrocchi, der mit den Schafen, zwei Hunden und zwei Eseln über Land zieht. Unser Fotograf Martin Guggisberg hat die Gruppe unterwegs beobachtet.

Francesco Pedrocchi führt ein einsames Leben. Jedenfalls aus der Menschenperspektive. Denn vierbeinige Freunde hat er eine Menge: 500 bis 600 Schafe, die Hunde Vento und Siro und die Esel Portolo und Padrone. Mit dem kleinen Zoo zieht der junge Mann aus Bergamo im Winter jeweils vier Monate lang durchs Bernbiet.

Francesco ist die Kälte gewohnt. Er schläft in seinem Jeep, aufwärmen kann er sich in der Wirtschaft beim Essen. Seit zehn Jahren ist er Schafhirt. Dieser Beruf habe ihn gefunden, nicht umgekehrt, sagt er lachend. Nur mit den Frauen sei es schwierig. «Das Hirtenleben ist ihnen zu hart.» So bleibt Francesco bei seiner Schafherde, führt sie über Land und bringt sie im Frühling ihren Besitzern zurück. Dann gehts weiter ins Furkagebiet zur nächsten Herde.